INDEX

SONDERAUSGABE FÜR DIE KUNSTSAMMLUNG NRW

50

KUNST SAMMLUNG NORDRHEIN WESTFALEN

DAS KUNSTMAGAZIN FÜR DÜSSELDORF

BAR AM KAISERTEICH

Kunstwerk. Location. Bar.

www.kaiserteich.de

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

die **Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen** ist ein Haus, das mit seiner exzellenten Sammlung im Reigen der anderen profilierten Museen unseres Landes und unserer Landeshauptstadt höchste Qualitätsmaßstäbe vorgibt.

Ich freue mich sehr darüber, dass die Bildungs- und Vermittlungsarbeit stark aufgewertet wurde. Das trägt dazu bei, allen Generationen die Türen zu Kunst und Kultur zu öffnen – ein besonderes Anliegen der Landeskulturpolitik.

Ein weiterer Auftrag der **Kunstsammlung**, der sich schon aus dem Namen erschließt, ist die kontinuierliche Erweiterung der Sammlung. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt die künstlerische Direktorin Dr. Marion Ackermann in ihrem Bemühen, diese einmalige, hochkarätige Sammlung zu erweitern: um außergewöhnliche Werke der modernen und zeitgenössischen Kunst, insbesondere auch um fehlende weibliche Positionen.

Bei aller Anstrengung durch das Land lebt eine Institution wie die **Kunstsammlung** immer auch von privaten Unterstützern und Mäzenen. Umso mehr freue ich mich, dass Sie als Freunde der Kunst und großzügige Förderer des Hauses mithelfen, den Ankauf des bedeutenden künstlerischen Werkes von Agnes Martin für die Kunstsammlung zu ermöglichen. Sie bereichern damit eines der wichtigsten Museen unseres Landes.

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihr Engagement! Sie und Ihre Familien lade ich ein, auch im Neuen Jahr das vielfältige Kunst- und Kulturangebot der Kunstsammlung zu nutzen und sich in der Sammlung an „Ihrem“ Werk von Agnes Martin immer wieder zu erfreuen!

Ute Schäfer
Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

50
Personen im Lokal Lookout

320
Sitzplätze im Trinkaus Auditorium

450
m² Eventfläche im Foyer

4.500.000
Besucher seit der Eröffnung 1986

© Sebastian Dörken

15
Minuten vom Flughafen entfernt

130
Jahre Architektur, Geschichte, Politik und Kunst

600
Gäste auf der Plaza

1.919
Scheiben in freitragender Glaskuppel

© Ralph Richter

Feiern und tagen umgeben von Kunst.

KUNST SAMMLUNG NORDRHEIN WESTFALEN

ArtPartner Relations GmbH

0211.83 81-226, artpartnerrelations@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de/artpartnerrelations

GRUSSWORT

Foto: Sebastian Drüen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Unterstützer der **Kunstsammlung**,

den 50. Geburtstag der **Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen** wollen wir auf zweierlei Weise akzentuieren: Das erste Mal in ihrer Geschichte veranstaltet die **Kunstsammlung** ein Fundraising Dinner, um gemeinsam mit ihren Freunden und Förderern, mit Unternehmen und großzügigen Mäzenen, also mit Ihnen, eine Neuerwerbung für die Sammlung unseres Hauses zu ermöglichen. Dies ist im besten Sinne eine soziale Tat. Sozial, weil altruistisch und von Ihnen als Spendern höchst generös und visionär. Sozial aber auch, weil Sie damit ein Haus fördern, das es sich zum obersten Ziel gesetzt hat, eine qualitativ herausragende Sammlung um Exponate von gleichem Rang zu erweitern und damit den Zusammenhalt der Gesellschaft über die Kultur zu fördern. Diese Kunstwerke des 20. und 21. Jahrhunderts wollen wir durch ein interessantes und einladendes Vermittlungsangebot einem breiten Publikum zugänglich machen. Museen als Spiegel der Gesellschaft reflektieren Aspekte der Wirklichkeit auf künstlerische Weise immer wieder neu. Wer Museen in ihrer Arbeit unterstützt, engagiert sich auf ganz besondere, langfristig wirkende Weise für unsere Gesellschaft.

Die zweite Zäsur besteht in dem Werk selbst, dessen Ankauf Sie durch Ihre Spende ermöglichen. Es stammt von der amerikanischen Künstlerin Agnes Martin, die bislang - wie viele andere Künstlerinnen auch - in unserer Sammlung noch fehlt. Werner Schmalenbach als Gründungsdirektor hat vor 50 Jahren den Sammlungskanon in der **Kunstsammlung** zunächst einmal fixiert, als einen Akt der Wiedergutmachung vor dem Hintergrund der Geschichte und um Maßstäbe der Qualität zu setzen. In den Händen seines Nachfolgers Armin Zweite lag es, diesen Kanon zu öffnen, hin zu den anderen Bereichen der Kunst wie Skulptur, Installation und Videokunst. Der dritten Generation schließlich ist es nun als eine Aufgabe gestellt, eine Re-Vision des Kanons vorzunehmen und mit der Sammlung neue Geschichten zu erzählen.

Dass Sie, liebe Freunde und Förderer unseres Hauses, uns diesen Wunsch erfüllen, zeugt von Ihrem Verständnis von sozialer Gemeinschaft, in der das Schenken und Teilen zum Leitgedanken des Förderns wird. In diesem Sinne danken wir Ihnen sehr herzlich für dieses einmalige Geburtstagsgeschenk! Dem Herausgeber des INDEX-Kunstmagazins, Herrn Michael W. Driesch, gebührt unser herzlicher Dank für das Geschenk dieser reichhaltigen Sonderausgabe.

Marion Ackermann
Künstlerische Direktorin

Hagen W. Lippe-Weißenfeld
Kaufmännischer Direktor

GESELLSCHAFT DER FREUNDE KUNSTSAMMLUNG NORDRHEIN WESTFALEN

FREUNDE GESUCHT

Der **Freundeskreis der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen** wurde 1968 gegründet und hat inzwischen über 900 Mitglieder. Ein wichtiges Anliegen des Vereins ist es, Ankaufswünsche der Museumsleitung zu erfüllen, die sonst unerfüllt bleiben müssten. Viele wichtige Kunstwerke sind so im Laufe der Jahre ins Museum gekommen.

Den Mitgliedern des Freundeskreises werden Vorbesichtigungen und Sonderführungen in den drei Häusern der **Kunstsammlung** sowie Ausflüge und Reisen zu interessanten „Kunst-Schauplätzen" angeboten. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich Besuche bei wichtigen Künstlern und in bedeutenden Privatsammlungen.

Seit 2002 besteht innerhalb des Vereins mit dem **KLUB21** ein Kreis, der sich ganz besonders auf zeitgenössische Kunst konzentriert. Der

AMEDEO MODIGLIANI: Bildnis Diego Rivera, *1914, Öl auf Karton, 104 × 75 cm, Ankauf durch die Gesellschaft der Freunde im Jahr 1986*

Thomas Struth: Semi Submersible Rig, DSME Shipyard, Geoje Island, *2007, C-Print, Edition, 5/6, 270 x 340 cm, gerahmt 279,5 x 349 cm; Ankauf durch die Gesellschaft der Freunde im Jahr 2011, © Thomas Struth*

KLUB21 richtet sich an alle Mitglieder, soll aber gerade jüngere Mitglieder mit an deren Budget angepassten Vorbesichtigungen, Führungen, Exkursionen und Reisen an die **Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen** binden.

Die **Gesellschaft der Freunde** unterstützt die **Kunstsammlung** auch in anderen elementaren Fragen: So ist der 2006 gefasste Beschluss der Landesregierung, das Hauptgebäude am Grabbeplatz zu erweitern und zu sanieren, wesentlich von der Zusage der Gesellschaft beeinflusst worden, einen erheblichen finanziellen Beitrag zu den Baukosten zu leisten.

Die Bedeutung der **Gesellschaft der Freunde** für die **Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen** mit ihren inzwischen drei „Spielstätten" – **K20 Grabbeplatz, K21 Ständehaus** und **Schmela Haus** - war nie größer als heute. Deshalb ist es auch noch nie wichtiger gewesen, weitere Mitglieder zu gewinnen, um dem Verein ein noch größeres ideelles und materielles „Gewicht" zu geben.

Es gibt viele gute Gründe, Mitglied in der **Gesellschaft der Freunde der Kunstsammlung** zu werden! Fordern Sie Informationen an bei der ***Gesellschaft der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen e.V., Grabbeplatz 5, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 32 22 30, E-Mail gesellschaft-der-freunde@kunstsammlung.de, www. kunstsammlung.de/foerdern***

BEGEISTERUNG

Sie empfangen die Museumsbesucher gleich im Foyer mit einem einladenden Lächeln und hilfreichen Auskünften. Sie begeistern sich für die Kunst und deren spannende Vielfalt und übertragen diese Begeisterung auf die Besucher. Sie sind eine Gruppe von rund 70 Damen und Herren, die das Interesse an moderner und zeitgenössischer Kunst verbindet, das sie motiviert, sich tagein tagaus ehrenamtlich in allen Bereichen des modernen Museumsbetriebes für die **Kunstsammlung** zu engagieren. Hier bringen sie Ihre vielseitigen Berufs- und Lebenserfahrungen ein und dies an der jeweils zum eigenen Interessengebiet passenden Stelle. Die **Kunstsammlung** ermöglicht ihren Ehrenamtlichen den Blick „hinter die Kulissen". Sie schult Interessenten mit unterschiedlichen Qualifikationen und Ausbildungen zur Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums in den Aufgaben Verwaltung Bild- und Pressearchiv, Bibliotheksarbeit, Aufbau und Pflege von Kundendateien und Besucherbetreuung. Gemeinsame Aktivitäten von **PRO Kunstsammlung** führen zudem zu freundschaftlichen Kontakten und besonderen Erlebnissen mit der Kunst.

*Ehrenamtliche von **PRO Kunstsammlung** am Counter im Foyer von **K20 Grabbeplatz**, Foto: Kunstsammlung*

Kontakt: Stefanie von Knop, E-Mail: s.von-knop@web.de

KOSTENLOSES INDEX-ABO

Ja, bitte schicken Sie mir bis auf Widerruf jede Ausgabe von INDEX kostenlos an folgende Anschrift:

❒ Herr ❒ Frau

.....
Vorname und Name

.....
Straße und Hausnummer

..... SAKUSA
PLZ und Ort

Bitte ausfüllen und senden an den MAXLIN Kunstverlag, Benrather Straße 6a, 40213 Düsseldorf - oder per Fax an 0211 2989227.

INDEX ist das Kunstmagazin für Düsseldorf und erscheint sechsmal im Jahr. Sie möchten es regelmäßig lesen? Wir senden Ihnen jede Ausgabe druckfrisch nach Hause. Und das kostet Sie keinen Cent, denn der Versand wird von **GCS Event Services und Catering** gesponsert! Füllen Sie einfach den Coupon (bitte leserlich) aus und schicken Sie ihn an uns. Oder bestellen Sie über unsere Website:

www.index-magazin.com/abo

*Linklaters-Thementag in **K21 Ständehaus**, Fotos: Wilfried Meyer*

KUNST BILDET

Neue Bildwelten entdecken, inspirierende Gespräche genießen, eigene kreative Ideen entwickeln: Das Bildungsprogramm der **Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen** bietet eine Vielfalt von Impulsen und Anregungen rund um die moderne und zeitgenössische Kunst – für Erwachsene ebenso wie für Kinder, Schüler wie Lehrer, Kunstkenner wie neugierige Erstbesucher. Im Mittelpunkt steht das Ziel, die Besucher beim Entdecken und Deuten der Werke zu begleiten und ein individuelles, unvergessliches Kunsterlebnis zu ermöglichen.

Informative und unterhaltsame Führungen, Seminare und künstlerisch-praktische Workshops vermitteln einen lebendigen Zugang zu den einzigartigen Werken der Sammlung und den aktuellen Sonderausstellungen. Außerdem umfasst das Bildungsprogramm einen breiten Service für den individuellen Museumsbesuch: Zum eigenen Rundgang stehen den Besuchern je nach Ausstellung Kurzführer, Informationskarten und Multimediaguides zur Verfügung.

Junge Besucher an Kunst und Kultur heranzuführen, hat sich die **Kunstsammlung** zu einer besonderen Aufgabe gemacht. Die Angebote für Kinder und Jugendliche gründen auf der Erfahrung, dass die Auseinandersetzung mit Kunst sie über die konkrete Beschäftigung mit den Werken hinaus in ihrer allgemeinen Entwicklung, in ihren kreativen und sprachlichen Fähigkeiten ebenso wie in ihrer sozialen Kompetenz fördert. In der Medienwerkstatt im Ständehaus haben junge Besucher die Möglichkeit, die Kunst auch mittels Kameras und Computern zu erkunden. Die Programme reichen von altersgerechten Themenführungen über Ferienaktionen und individuell buchbaren Kindergeburtstagen bis zu exklusiven Ausstellungspreviews für Jugendliche. Mitglieder des Kinder- und Jugendklubs setzen sich intensiv mit den Künstlern und ihren Werken auseinander und haben das Privileg, auch hinter die Kulissen des Museums zu schauen. Eine Museumserfahrung der besonderen Art erwartet die Besucher im Labor, dem Ausstellungsraum der Abteilung Bildung am Grabbeplatz: Hier können sie selbst an der Entstehung von künstlerischen Werken teilhaben. Monatliche KPMG Kunstabende, spezielle Linklaters-Thementage und spartenübergreifende Projekte an der Schnittstelle zu Literatur, Musik, Theater und Tanz runden das Bildungsprogramm ab und bereichern das Kunsterlebnis um außergewöhnliche sinnliche Eindrücke.

Foto: Jens Hillebrand, Montage: INDEX

KUNSTSAMMLUNG 2012

K20 GRABBEPLATZ

Tomás Saraceno – Labor, bis 04.04.2012

Grandes Dames – zu Gast in der Sammlung, bis 29.01.2012

Die andere Seite des Mondes. Künstlerinnen der Avantgarde, bis 15.01.2012

Zvi Goldstein – *Haunted by Objects* bis 26.02.2012

Fresh Widow, Fenster-Bilder seit Matisse und Duchamp, 31.03.2012 – 12.08.2012

Gillian Wearing, 15.09.2012 – 06.01.2013

Rita McBride, 27.10.2012 – 13.01.2013

K21 STÄNDEHAUS

Neue Künstlerinnenräume, bis 29.04.2012 - Rosemarie Trockel, Lee Bontecou, Nancy Spero, Charlotte Posenenske, Annette Messager, Candida Höfer

Big Picture II (*Zeitzonen*), bis 01.04.2012

Tomás Saraceno – *In den Umlaufbahnen*, 11.02.2012 – 20.01.2013

Roman Ondak, 25.02.2012 – 28.05.2012

Big Picture III, 14.04.2012 – 16.09.2012

Thomas Schütte – *Wattwanderung*, 16.06.2012 – 16.09.2012

Paul Klee, 29.09.2012 – 10.02.2013

SCHMELA HAUS

Jordan Wolfson, bis 15.01.2012

Wojciech Bakowski – Piotr Bosacki, 03.02.2012 bis 10.06.2012

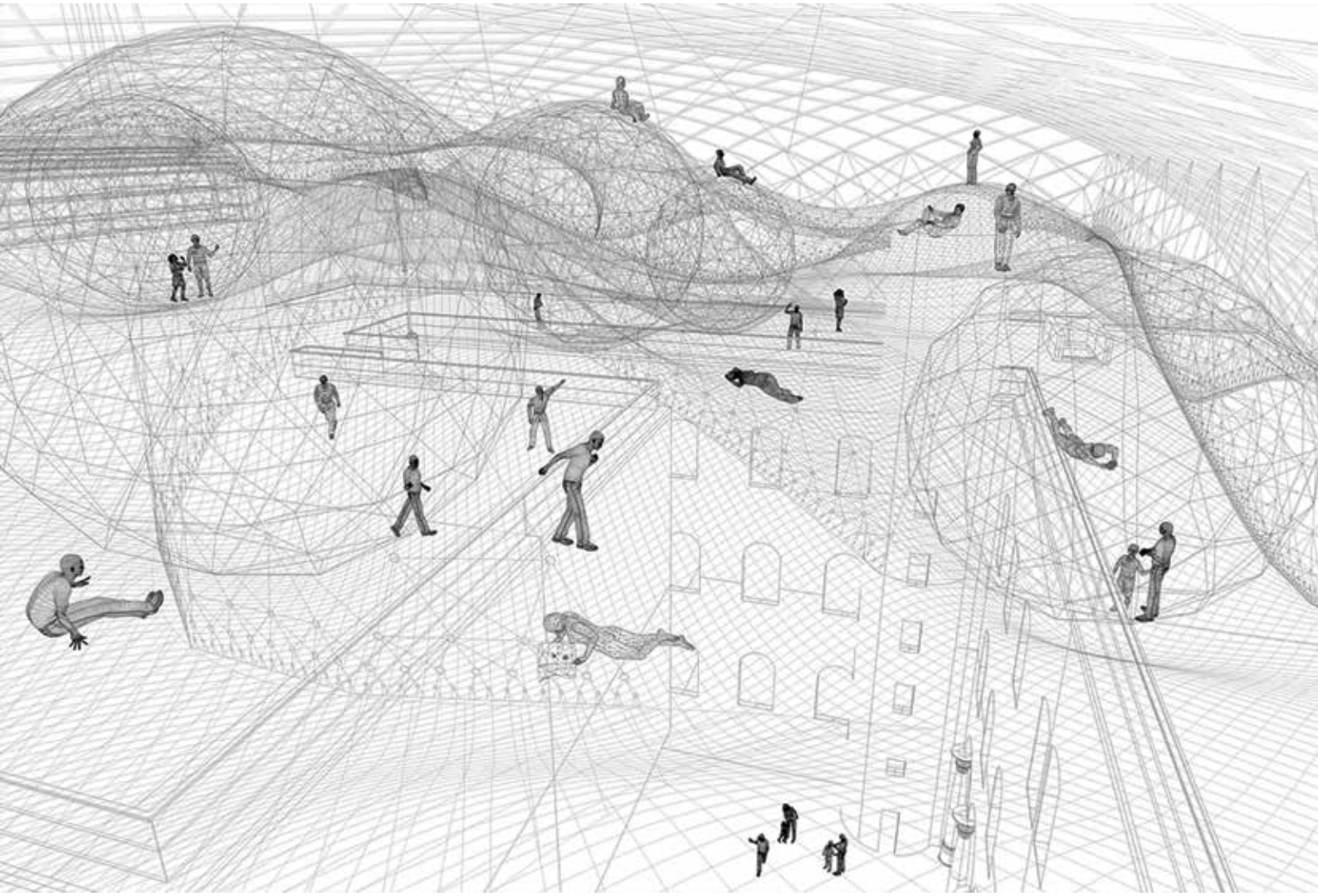
IN DEN UMLAUFBAHNEN

Eine riesige Rauminstallation mit dem Titel *In den Umlaufbahnen* wird der Künstler Tomás Saraceno zu Jahresbeginn 2012 für die **Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen** verwirklichen. In mehr als 20 Metern Höhe über der Piazza von **K21 Ständehaus** spannt Saraceno eine Konstruktion aus Netzen, in denen sich Menschen bewegen können. Die insgesamt 2.500 Quadratmeter hochmoderner Sicherheitsnetze breiten sich auf drei Ebenen unter der gewaltigen Glaskuppel aus. Sie werden von einem halben Dutzend „Sphären", luftgefüllten PVC-Kugeln von bis zu 8,50 Metern Durchmesser, auf Abstand gehalten. Die auf den drei verschiedenen Schichten begehbare Netzkonstruktion erscheint damit wie eine wolkenartige Landschaft: Die mutigen Wanderer in der Installation nehmen einerseits aus luftiger Höhe die Museumsbesucher in der Tiefe wie eine winzige „Modellwelt" wahr. Andererseits erscheinen sie wiederum bei der Betrachtung von unten oder aus den Zwischengeschossen des Ständehauses vor dem Hintergrund der Glaskuppel wie scheinbar schwerelose „Schwimmer" am Himmel.

Die vom Konzept des Künstlers geforderte Verwendung nahezu transparenter Stahl-Netze verstärkt den für Saraceno unabdingbaren Aspekt des Schwebens und Fliegens: Mit dieser bislang wohl größten und technisch überaus komplexen Arbeit schließt der 37-Jährige nicht nur an die *Cloud Cities* im Hamburger Bahnhof in Berlin an. Vielmehr ist die Düsseldorfer Großinstallation für ihn auch ein weiterer wichtiger Schritt zur Verwirklichung seines sozialutopischen Projektes der *Air-Port-City*, einer schwebenden Stadt.

Erstmals nutzt Tomás Saraceno für *In den Umlaufbahnen* Netze in diesem Ausmaß. Seit längerem hat der Künstler hierfür die verschiedensten Konstruktionen unterschiedlicher Spinnenarten studiert. Schon jetzt können sich auch die Besucher der **Kunstsammlung** auf das spektakuläre Kunstwerk einstimmen: Im Projektraum „Labor" kann nicht nur an Saracenos *Stadt in den Wolken* mitgearbeitet werden – es sind auch lebende Spinnen bei der Arbeit zu betrachten.

Große Saraceno-Arbeit für die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, K21 Ständehaus, 10. Februar 2012 bis 20. Januar 2013.



Tomás Saraceno, In den Umlaufbahnen, © *Tomás Saraceno*

René Magritte, La lunette d'approche, *1963, Öl auf Leinwand, 175,5 x 116 cm, The Menil Collection, Houston, © VG Bild-Kunst, Bonn*

FENSTER-BILDER

Die Vorstellung, das Bild sei wie ein geöffnetes Fenster, 1435 von Leon Battista Alberti in seinem Traktat *De Pictura* formuliert, prägte die Bildvorstellung von Generationen von Malern. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts wird das isolierte, auf das Geviert seines Rahmens und den Durchblick reduzierte Fenster als Bildmotiv genutzt, um die Freiheit der Malerei von ihrer abbildenden Funktion zu erproben. So nähert sich Robert Delaunay 1912 in einer dichten Folge kleinformatiger „Fensterbilder" einer neuen Bildwirklichkeit: Der Blick durch das Fenster auf die Metropole Paris weicht sukzessive einer „neuen Realität", einer von Farbformen dynamisierten Bildstruktur. Henri Matisse bezweifelt die visuelle Unterscheidung zwischen Innen- und Außenraum, in seinen Fensterbildern zeigt er sie als Einheit, die die „Mauer mit dem Fenster" nicht zu trennen vermag. Mit *Fresh Widow*, der Replik eines französischen Fensters, dessen Scheiben mit schwarzem Leder abgeklebt sind, postulierte Marcel Duchamp 1920 seinen Abschied von der illusionistischen Malerei: *Fresh Widow* konstatiert einen Verlust und weist zugleich auf Neues. Ellsworth Kelly schließlich vollzieht Ende der 1940er Jahre mit einer Folge von *Windows in Paris* Schritt für Schritt den Weg vom Bild des Fensters zum Objekt. Seither ist das „blind gewordene" Fenster – das Geviert der Leinwand – Ausgangspunkt und Sujet zahlreicher konzentrierter Folgen von Gemälden, Zeichnungen, Skulpturen und auch filmischen Arbeiten, in denen Künstler - ausgehend von dem so einfachen wie komplexen Motiv des Fensters - das Verhältnis von Figur und Grund, von Abbild und autonomer Bildform, von Realität und Fiktion ausloten.

Die begleitende Publikation (Hatje Cantz Verlag) reflektiert die Entwicklung des Fensterbildes in der Kunst des 20. Jahrhunderts anhand von Essays sowie monografischer Texte zu den ausgewählten Künstlern: Robert Delaunay, Henri Matisse, Marcel Duchamp, Josef Albers, René Magritte, Ellsworth Kelly, Eva Hesse, Robert Motherwell, Christo, Gerhard Richter, Isa Genzken, Brice Marden, Toba Khedoori, Günther Förg, Jeff Wall, Sabine Hornig und Olafur Eliasson.

Fresh Widow. Fenster-Bilder seit Matisse und Duchamp, 31.03.2012 – 12.08.2012.

KLEE RELOADED

Die Paul Klee-Sammlung in Düsseldorf gehört zu den umfangreichsten Beständen mit Arbeiten des Künstlers in Deutschland. Den Grundstock bildeten 88 Werke, die das Land Nordrhein-Westfalen im Jahr 1960 aus einer amerikanischen Privatsammlung erwarb.

Heute zählt die Sammlung 100 Werke, die bislang noch nie gemeinsam der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Im Herbst 2012 wird nun eine kuratorisch und konservatorisch optimierte Präsentation realisiert werden. Regional und international bildet die Kollektion einen bedeutenden Anziehungspunkt und ist glanzvoller Höhepunkt jedes Museumsbesuchs. Die Düsseldorfer Klee-Sammlung gibt einen unvergleichlichen Einblick in das Werk dieses vielseitigen Künstlers. Die Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle und anderen farbigen Arbeiten vermitteln einen umfassenden Überblick in Klees nahezu unerschöpfliche Kreativität. Der Künstler reflektiert sensibel und mit scharfem analytischem Blick die Ereignisse seiner Zeit und erschafft auf diese Weise einen künstlerischen Kosmos, in dem sich Tragikomik, Leichtigkeit, Ernst, Ironie, Spiel und Kalkül vereinen. Im Bestand der **Kunstsammlung** finden sich Werke aus allen Schaffensphasen des Künstlers.

Paul Klee: Tief im Wald, *1938*

Vorhanden sind Beispiele aus den zeichnerischen Anfängen des Künstlers. Andere Werke spiegeln die Erfahrungen, die Klee während seiner legendären Tunisreise 1914 machte. Präzise komponierte Gemälde geben Aufschluss über die Ölmalerei, mit der der Künstler 1919 begann. Wieder andere Werke entstanden in den geometrisch-konstruktivistisch geprägten Jahren am Bauhaus. Zeichnungen und Ölgemälde in einer zeichenhaft reduzierten und verschlüsselten Bildsprache markieren das Spätwerk des Künstlers.

Paul Klee, 29.09.2012 – 10.02.2013.

Paul Klee: Omphalo-centrischer Vortrag, *1939*

Paul Klee: Kamel (in rhythm. Baumlandschaft), *1922*

Paul Klee: Dame und Mode, *1938*

Paul Klee: Monsieur Perlenschwein, *1925*

Paul Klee: Schwarzer Fürst, *1927*

Paul Klee: Erinnerung an einen Garten, *1914*

Paul Klee: Kosmische Composition, *1919*

ERWEITERUNGS-MASSNAHMEN

Die international hochgeschätzte Sammlung ist von den brillanten Ankaufsentscheidungen der ersten beiden Direktoren, Werner Schmalenbach und Armin Zweite, geprägt. Während Schmalenbach sich in den 28 Jahren seiner Amtszeit auf herausragende Einzelwerke der europäischen sowie amerikanischen Kunst konzentrierte und Malerei sammelte, erweiterte Zweite die Sammlung um bedeutende Konvolute der Kunst nach 1945, bei denen Skulptur, Installation und neue Medien nun eine wichtige Rolle spielten. Außerdem kam es während seiner 17 Jahre währenden Amtszeit 2005 zum Erwerb der Sammlung Heinz und Simone Ackermans durch das Land Nordrhein-Westfalen.

Ein bemerkenswerter Aspekt der Geschichte der **Kunstsammlung** ist auch deren Bezug zum Standort, der Stadt Düsseldorf, und zu ihrem Träger, dem Land Nordrhein-Westfalen. Während bis Ende der 1980er Jahre eine Verbindung zu Düsseldorf nahezu ein Ausschlusskriterium darstellte in der als international definierten Museumskonzeption – Ausnahmen bildeten nur Konrad Klapheck und Bruno Goller –, sind in den letzten zwei Jahrzehnten viele der Düsseldorfer Künstler, vorrangig Bildhauer und Fotografen von internationaler Strahlkraft, in die Sammlung eingezogen.

Das Einzigartige der **Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen** ist das durchgehend hohe Niveau, das ihr – trotz der Unterschiedlichkeit der Positionen innerhalb der gut 100 Jahre umfassenden Spanne der hier repräsentierten Kunstgeschichte – eine Homogenität verleiht, die keine Schwankungen in der Qualität verzeiht. Genuine „Partner“ kommen hier zusammen, sei es aus dem Bereich der klassischen europäischen und amerikanischen Moderne, der Postmoderne oder der Gegenwart. Die Sammlung wird auf eine sinnliche und präzise Weise präsentiert, begleitet von einem Prozess kritischer Befragungen und gesellschaftspolitischer Diskussion. Dabei wünschen wir uns ausgehend von der Sammlungspräsentation, dass ein breites Publikum nicht nur in der Bestätigung des Vertrauten, sondern auch in der Konfrontation mit dem Überraschenden das Ziel des Museumsbesuches sieht.

Dank der von Anfang an konsequent eingenommenen strengen Haltung tritt die **Kunstsammlung** bis heute mit einem musealen Selbstbewusstsein auf, das neue Werke erst nach längerer, sorgfältigster Prüfung der Qualität in die Sammlung aufnimmt und in diesem Falle eine dauerhafte Sicherung für die Öffentlichkeit anstrebt. Beim Sammeln für den Besitz des Landes Nordrhein-Westfalen über die Ankäufe Rechenschaft ab-

legen zu müssen, schränkt die Freiheit nicht ein, es zwingt allenfalls zu Konzentration und Begründung.
Das Land Nordrhein-Westfalen stellt der **Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen** jährlich ein Ankaufsetat zur Verfügung. Zu diesen Mitteln kommt hinzu, dass die **Kunstsammlung** einen ganz wunderbaren Freundeskreis hat, der sie sehr großzügig unterstützt. Da die Werke in der Sammlung mehr als ein Jahrhundert umspannen, muss versucht werden, ausgewogen anzukaufen, um diese Zeitspanne weiter abzudecken. Klassische Moderne, aber auch die Arbeiten von Zeitgenossen wie die des kürzlich verstorbenen Sigmar Polke, sind in Museumsqualität mit den Ankaufsmitteln eines öffentlichen Museum kaum zu erwerben. Trotz der Bedingungen des Marktes gibt es für die **Kunstsammlung** Wünsche, die vehement verfolgt werden müssen. Aufbauend auf den wohlüberlegten Ankäufen soll sich außerdem die Ausstellungsgeschichte im Bestand auch in Zukunft und noch verstärkt durch Ankäufe dokumentieren. Ein Beispiel wäre hier die Arbeit von Thomas Struth, die in diesem Jahr von der **Gesellschaft der Freunde** angekauft worden ist.
Auf der folgenden Doppelseite sind beispielhaft drei der Ankäufe seit 2009 herausgegriffen. Sie alle stehen exemplarisch für verschiedene Aspekte und Schwerpunkte unserer Sammlung und die damit verbundenen Herausforderungen, die bisherige Ankaufsgeschichte einerseits behutsam zu reflektieren und zu respektieren und andererseits vorhandene Lücken mit großartigen Arbeiten zu schließen. Erst seit kurzem sind die jüngsten Ankäufe in der Sammlung zu sehen. Die Fotografien von Axel Hütte und Jürgen Klauke werden momentan in der „Konrad und Gabriele Henkel Galerie“ im **K20** gezeigt, die Arbeit von Annette Messager wird während des Projektes *Neue Künstlerinnenräume* erstmals überhaupt in Deutschland ab Februar 2012 im **K21** zu sehen sein.

ANKÄUFE 2009-2011

2009

Sarah Morris: *Hornet*

Joep van Lieshout: *Lokal Lieshout*

Olafur Eliasson: *Your natural yellow daylight*

Monika Sosnowska: *The Staircase*, erworben mit Unterstützung der Provinzial Rheinland Versicherungen 2009

2010

Robert Motherwell: *In Plato's Cave*, 1973, Dauerleihgabe, erworben durch die Gesellschaft der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen e.V. und mit Unterstützung von Klaus Heubeck

Ana Torfs: *Anatomy*, 2006, Dauerleihgabe, erworben durch die Gesellschaft der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen e.V.

Wilhelm Sasnal: *Kielce*, 2003; *Hiena*, 2008; *In the Hood*, 2003; *An Eyelid*, 2004, Dauerleihgaben, erworben durch die Gesellschaft der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen e.V.

Julian Göthe: *Voices from the off 1*, 2008, Dauerleihgabe, erworben durch die Stiftung Junge Kunst e.V.

Sabine Gross: *Untitled (white cube/excavation chic)*, 2008, Dauerleihgabe, erworben durch die Stiftung Junge Kunst e.V.

Kris Martin: *1000 years*, 2009, Dauerleihgabe, erworben durch die Gesellschaft der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen e.V.

2011

Paul Klee: *Polyphone Strömungen*, 1929

Jürgen Klauke: *Antlitze*, 1972/2000

Annette Messager: *Sous vent*, 2004/10

Matthew Buckingham: *Creative Destruction*, 2006

Thomas Struth: *Semi Submersible Rig, DSME Shipyard, Geoje Island*, 2007, Dauerleihgabe, erworben durch die Gesellschaft der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen e.V.

Katharina Fritsch: *Zeitungsillustrationen*, 2007-08

Axel Hütte: *Montaña Los Rodeos*, 2008; *Salar de Atacama*, 2008; *Cayo-1*, 2007; *Danum Valley-1, Borneo*, 2008

Thomas Hirschhorn: *Intensif-Station*, 2010

Richard T. Walker: *The Hierarchy of Relevance*, 2010

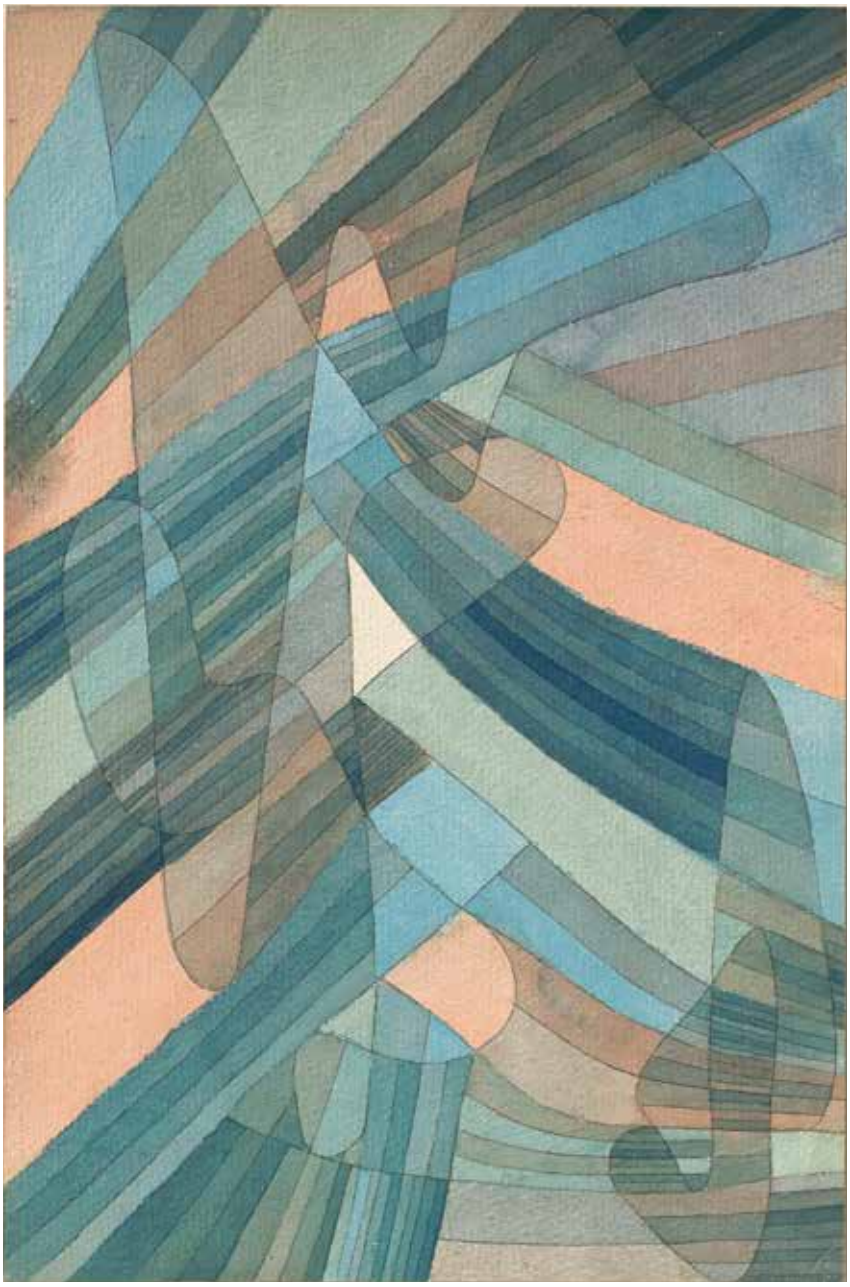
ANKÄUFE

Als 100. Werk des Künstlers Paul Klee (1879-1940) hat die **Kunstsammlung** in ihrem 50. Jubiläumsjahr das Aquarell *Polyphone Strömungen* erworben. Das 1929 entstandene Blatt stammt aus dem Nachlass des Bauhaus-Architekten Ludwig Mies van der Rohe und konnte direkt aus Familienbesitz angekauft werden.

„Da das Aquarell aus dem Besitz der Familie Mies van der Rohes stammt, ist es bisher nur äußerst selten öffentlich gezeigt worden", erklärt die Künstlerische Direktorin der Kunstsammlung, Marion Ackermann. Klee-Aquarelle dieser Größe und Qualität sind auf dem Kunstmarkt kaum je zu finden: „Damit stellt dieser Ankauf einen besonderen Glücksfall zum 50. Gründungstag der **Kunstsammlung** des Landes dar."

Während seiner Zeit als Lehrer am Bauhaus schuf Paul Klee die *Polyphonen Strömungen*. In ihnen wird die strenge Formensprache der legendären Kunstschule von schwingenden Linien und an Pflanzen erinnernde Strukturen aufgelockert. Der Titel des Blattes mit seinen blaurosa Farbtönen verweist auf Klees grundsätzliches Anliegen, Gesetzmäßigkeiten aus der Musik in die Bildende Kunst zu übertragen. „Zudem findet sich in dem Blatt ein deutlicher Nachhall der Ägyptenreise, die der Künstler 1928/29 unternommen hatte. Die abstrakten Strukturen der Felder am Nilufer scheinen in den geschichteten Farblagen dieser Komposition anzuklingen", so Sammlungsleiterin Anette Kruszynski. Das Werk fügt sich hervorragend in den Düsseldorfer Bestand der Klee-Werke aus den späten 1920er Jahren. Im Vergleich zu anderen, durchweg kleineren Aquarellen dieses Künstlers stellen die *Polyphonen Strömungen* mit einer Größe von 45 mal 30 Zentimetern zudem eine bemerkenswerte Rarität im Schaffen Klees dar.

Paul Klee: Polyphone Strömungen, *1929, Aquarell, Feder, Tusche und Aquarell auf Aquarellpapier, Marke Fabriano, auf Karton, 43,9 x 28,9 cm, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, erworben 2011*



Installationsansicht «Intensif-Station» – 26 Künstlerräume im K21, Katharina Fritsch, Mann und Maus*, 1991-92; aus der Serie Zeitungsillustration 2007-2008, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen , © VG-Bild Kunst, Bonn, 2011, Foto: Achim Kukulies*

Eine Serie von sechs Siebdrucken von Katharina Fritsch, die 2011 erworben werden konnte, erweitert die Gruppe der fünf skulpturalen Arbeiten, die zum Bestand der **Kunstsammlung** gehören. Die 1956 geborene Künstlerin ist spätestens seit ihrem Auftritt im deutschen Pavillon der **Biennale** in Venedig 1995 international anerkannt. 2001 erhielt sie eine große Einzelausstellung im Ständehaus.

Die sechs Siebdrucke entstammen einer Zeitschrift aus dem 19. Jahrhundert. Sie zeigen schier unglaubliche oder skandalöse Vorgänge. So wird auf einer Arbeit ein junges Mädchen von einem Krokodil angefallen. Ein anderes Werk zeigt den Überfall eines Vampirs, ein drittes veranschaulicht das Treiben in einem New Yorker Opium Klub für Damen.

Fritsch verweist mit der Verwendung der alten Darstellungen auf die Epoche, als Bilder durch die technischen Reproduktionsmöglichkeiten allseits verfügbar wurden und sich zum Massenmedium entwickelten. Mit der Wiedergabe dieses der Boulevardpresse entsprungenen Geschehens stellt sich die Künstlerin darüber hinaus in die Tradition des Surrealismus: Die einprägsamen Bilder sind zwar allgemein verständlich, ihr Inhalt oder die Absicht, die sich mit ihnen verbindet, bleiben jedoch verborgen. Der Betrachter fühlt sich von der Dekadenz und der Grausamkeit mit wohligem Schauer angezogen und zugleich abgestoßen, sodass ein Gefühl der Ratlosigkeit zurückbleibt.

Beispielhafte Eingriffe und Entscheidungen in Bezug auf die Sammlung sind über das 2002 entstandene Werk *Two Families* von Thomas Hirschhorn aus dem großen Sammlungskonvolut Heinz und Simone Ackermans zu erzählen. Bis zum Jahr 2010 gab es keine zwingende Verbindung dieses Kunstwerks zur Sammlung oder zur Architektur des Ständehauses. Anlässlich der Ausstellung *Intensif-Station* wurde der Künstler von uns gebeten, anknüpfend an seine Arbeit einen ganzen Raum daraus zu schaffen. Das Ergebnis ist beeindruckend: Das Werk gräbt sich geradezu in die Räume des Ständehauses ein und ist ein weiteres, sehr schönes Beispiel für den Künstlerraum-Schwerpunkt der Sammlung. *Intensif-Station*, der Titel dieser neuen Installation, meint eben auch eine Intensivierung im Umgang mit der Sammlung.

Thomas Hirschhorn, Intensif-Station*, 2010, Diverse Materialien, Maße variabel, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, © VG Bild-Kunst, Bonn 2011, Foto: Achim Kukulies*

PARTNER DER WIRTSCHAFT

Die **Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen** hat vor nunmehr einem Jahrzehnt eine Tochtergesellschaft gegründet, die den Bereich der Veranstaltungen professionell betreut und kontinuierlich neue Geschäftsfelder erschließt. Auslöser war die am 21. April 2001 anstehende Eröffnung des **K21** im Ständehaus mit seiner großzügigen, spektakulären Piazza als geeignetem Ort für Veranstaltungen. Dies legte die Intensivierung eines wirtschaftlichen Aufgabenbereichs in einer gemeinnützigen Museumsinstitution natürlich nahe. Auch die Landesregierung Nordrhein-Westfalens hatte das erkannt und das Ständehaus, früherer Sitz des Landtages, zu Zwecken der „Großen Repräsentation des Landes" bestimmt. Mit dem Besuch von Queen Elizabeth II. im Haus wurde hier im Jahr 2004 Landesgeschichte geschrieben.

Auch die **Kunstsammlung** selbst hat sich mit der Initiative zur Gründung des „Museums Locations" Netzwerks in Deutschland zum Vorläufer einer Entwicklung gemacht, die in den letzten zehn Jahren ihren Platz in vielen großen deutschen Museen gefunden hat.

Geeignete Flächen und Plätze in den Museen dienen der Vermarktung durch Vermietung: Natürlich müssen die Events dem kulturellen Umfeld des Ortes angemessenen sein; dann fördern diese Veranstaltungen die Imagebildung auch bei Nicht-Museumsgängern. Kaum ein Ort in Düsseldorf hat durch Veranstaltungsformate wie dem Ständehaustreff in den vergangenen Jahren mehr Prominenz aus Politik und Wirtschaft gesehen, als das **K21** im Ständehaus. Ein großer Teil dieser Gäste hat auch die Kunst auf allen Etagen besichtigt und dabei den spektakulären Blick von der gläsernen Dachkuppel aus über die Skyline der Landeshauptstadt genossen.

Seit 2006 ist die - bis dahin nur im Veranstaltungsgeschäft tätige - GmbH zudem beim Sponsoring und der Betreuung von Partnerschaften mit Wirtschaft und Industrie aktiv. Synergien und effiziente Arbeitsmöglichkeiten zwischen den beiden Bereichen führen dazu, dass die Veranstaltungen der Sponsorpartner aus einer Hand betreut werden.

Die erste große Partnerschaft mit

KUNST SAMMLUNG NORDRHEIN WESTFALEN

*Veranstaltung unter der Kuppel in **K21 Ständehaus**.Foto: Messe Düsseldorf*

der Wirtschaft war vor dem Hintergrund der Ausstellung *Die Blaue Vier* im Jahr 1998 entstanden. Diese Partnerschaft war ein vielbeachtetes Projekt - unterstützt von der Volkswagen AG und bereichert um ein Open Air Konzert der Sound Foundation von Volkswagen -, das bis heute weit in die Region hinein Eindruck hinterlassen hat. Diese positive Erfahrung war die Grundlage für die Intensivierung auch dieses Aufgabenbereiches.

Heute steht die **ArtPartner Relations GmbH** nicht nur wegen ihres neuen Namens unter ihrem Geschäftsführer Otmar Böhmer für die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern, von denen das Wirtschaftsberatungs-Unternehmen KPMG hervorzuheben ist. Die nach einem Jahrzehnt schon fast traditionellen KPMG Kunstabende haben in beiden Häusern über 200.000 Menschen ausschließlich an diesen „langen“ Mittwochabenden in die Museen der Kunstsammlung geführt. Aber auch die langjährige Medienpartnerschaft mit dem Handelsblatt ist zu nennen sowie kontinuierliche Unterstützer wie die National-Bank AG Essen oder die Stadtsparkasse Düsseldorf und die Sparda-Bank West mit ihren Stiftungen.

Erfolgreiche Veranstaltungen für den Kunden, eine hohe Aufmerksamkeit durch Konzerte - wie der Auftritt der Fantastischen Vier in diesem Jahr im Ständehaus - sowie hervorragende und verlässliche Partner im Catering und in der Technik sind die unverkennbaren Stärken.

KONTAKT

ArtPartner Relations GmbH
Eine Gesellschaft der Stiftung
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
Ständehausstr. 1
D-40217 Düsseldorf

Otmar Böhmer - Geschäftsführer
boehmer@kunstsammlung.de
Tel +49 (0)211.8381-155
Fax +49 (0)211.8381-250

Sandra Christmann - Leiterin des Veranstaltungsmanagements
christmann@kunstsammlung.de
Tel +49 (0)211.8381-220

Valentina Wöber - Projektmanagerin
woeber@kunstsammlung.de
Tel +49 (0)211.8381-225

Jana Schünemann - Teamassistentin
artpartnerrelations@kunstsammlung.de
Tel +49 (0)211.8381-226

„HERAUSFORDERUNG UND PRIVILEG!“

Die **ArtPartner Relations GmbH** ist Ansprechpartner in allen Fragen rund um die kommerzielle Nutzung von Räumlichkeiten der Kunstsammlung NRW. INDEX im Gespräch mit SANDRA CHRISTMANN, Veranstaltungsleiterin des Unternehmens:

INDEX: ***Sie sind seit über 5 Jahren für die Kunstsammlung als Veranstaltungsleiterin tätig. Was zeichnet die Arbeit in der ArtPartner Relations GmbH für Sie aus?***

SANDRA CHRISTMANN: Dazu muss ich kurz ausholen und festhalten, dass das Besondere an der Umsetzung von Veranstaltungen in den drei Häusern, **K20 Grabbeplatz, K21 Ständehaus** und im **Schmela Haus** als unsere neueste Errungenschaft, eben die Architektur der Häuser und deren Sammlung sowie die zahlreichen Wechselausstellungen sind: Das ist es, was meine Arbeit am Schönsten macht, ich befinde mich täglich in der Kunst. Die Möglichkeit, in diesen Häusern Galaveranstaltungen, Konzerte, Foto-Shootings, ja zahlreiche Formate von Events umsetzen zu können, ist außergewöhnlich, herausfordernd und ein Privileg. Insbesondere das Ständehaus, ich nenne es „das erste Haus am Platze“, ist tagsüber als Museum und abends durch glamouröse Veranstaltungen ein unvergleichliches Erlebnis.

Wir haben einen festen Stamm an Kunden, die mit einer Selbstverständlichkeit die großen Veranstaltungen ihres Unternehmens bei uns feiern und die die Exklusivität, nach 18.00 Uhr noch private Führungen für ihre Klientel zu nutzen, sehr schätzen. Unser Neukundenstamm wächst u.a. auch durch die Messen. Wir verzeichnen zunehmend internationale Unternehmen unter unseren Gästen.

Ist es nicht schwierig und ebenso stressig, allen Wünschen der Kunden und der sonstigen Beteiligten, wie Technik und Catering gerecht zu werden?

SANDRA CHRISTMANN

Wir nennen es intern „sportlich“ – um die Belange des Museums zu wahren und die anspruchsvollen Anforderungen unserer Kunden umsetzen zu können, ist ein bestimmtes Ausmaß an Sensibilität, Professionalität und Nerven erforderlich. Wir arbeiten mit etablierten Technik- und Catering-Firmen seit Jahren erfolgreich zusammen.

Beck's Gold Fresh Experience Tour mit den Fantastischen Vier in ***K21 Ständehaus***
© Anheuser-Busch InBev Deutschland GmbH & Co. KG

Diese kennen die Häuser mit allen ihren Raffinessen und Vorteilen und sind für mich unverzichtbar, um ein Event erfolgreich umzusetzen. Alles unter einen Hut zu bekommen ist nicht stressig, sondern mit unserem Team möglich.

Sie sind in Deutschland auch mit anderen Museen verbunden. Gibt es da Konkurrenz?

Im Jahr 2004 haben Düsseldorf und München einen Museums-Roundtable gegründet, der mittlerweile 23 Museen Deutschlands aber auch Österreichs und der Schweiz verzeichnet – einmal jährlich treffen sich die Veranstaltungsleiter dieser Museen, um sich auszutauschen, fortzubilden und zu beraten. Wir haben sogar eine gemeinsame Internetseite: www.museumslocations.de. Einen Konkurrenzgedanken gibt es nicht, im Gegenteil, wir nutzen auch hier die Synergien. Ähnlich halte ich es auch mit den Kulturstätten und Kollegen im Umkreis. Wird ein Kunde bei mir aus terminlichen, budgetären oder inhaltlichen Gründen nicht glücklich, helfe ich gerne, eine passende Location zu finden, und arbeite auch hier eng beispielsweise mit der **Langen Foundation** bei Neuss oder anderen Häusern, zusammen.

Was würden Sie gerne in den Häusern als Veranstaltung sehen und betreuen? Sie haben drei Wünsche frei!

1. Definitiv Kulturveranstaltungen wie Konzerte und Künstler aller Sparten. Im Rahmen des Approximation Festivals und auch des Altstadtherbstes haben wir hierbei einen Auftakt in diesem Jahr gemacht.
2. Ein Kunstdinner in den Räumen der Kunst wäre ein Traum. Aber dass dies aus konservatorischen Gründen in den Austellungen unmöglich ist, steht außer jeder Frage - aber ich sollte ja wünschen.
3. Die Häuser der **Kunstsammlung** sollten der Platz für die interessantesten und unvergesslichsten Veranstaltungen in Düsseldorf sein.

Und wenn wir wieder in die Wirklichkeit zurück kehren. Was steht im nächsten Jahr an Highlights an?

Wie in jedem Jahr bildet unsere Heartbreaker-Auktion der Düsseldorfer Aidshilfe gegen Ende des Jahres ein Highlight, zu dem sich Künstler, Sammler, ja jeder dafür zu begeisternde Düsseldorfer treffen und die Gelegenheit nutzen, von renommierten aber auch von neuen und noch weniger bekannten Künstlern Werke zu erwerben – und dies zu einem guten Zweck.

Weiterhin wird im **K20 Grabbeplatz** ein achttägiges Konzert stattfinden, dessen Interpreten ich leider noch nicht verraten darf – Aber so viel sei gesagt: Es wird spektakulär! Und letztlich hat die **Kunstsammlung** selbst ein wahnsinnig großes Angebot an Themenabenden, Symposien, begleitenden Ausstellungsevents und Gesprächsreihen. Wir werden nicht unter Arbeitsmangel zu klagen haben.

*Mitarbeiter der **Kunstsammlung NRW**, Foto: Sebastian Drüen*

Direktion und Vorstand
Künstlerische Direktion
Marion Ackermann • Kathrin Bessen, Jutta Bock
Kaufmännische Direktion
Hagen W. Lippe-Weißenfeld • Iris Hartmann

Leitung Wissenschaft
Anette Kruszynski • Dorothee Jansen, Doris Krystof, Isabelle Malz, Susanne Meyer-Büser, Maria Müller-Schareck, Lisa Marei Schmidt, Melanie Vietmeier, Moritz Wesseler, Katja Winterpagt

Künstlerischer Leiter für besondere Aufgaben
Julian Heynen

Leitung Bildung
Julia Hagenberg • Regula Erpenbach, Sonja Köster, Annika Plank, Peter Schüller, Nina Wagner, Angela Wenzel

Leitung Bibliothek
Henry Vauth • Marianne Able, Andreas Peters

Leitung Ausstellungsmanagement
Stefanie Jansen • Dagmar Kurtz

Leitung Registrar
Katharina Nettekoven • Katja Speith

Restaurierung Maria Anna Bierwirth, Sven Kamp, Nina Quabeck, Anne Skaliks, Andreas Volkmer

Leitung Kommunikation
Gerd Korinthenberg • Cornelia Heising, Alissa Krusch, Marita Rowlands

Bereichsleitung Vertrieb
Gabriele Lauser • Alexia Krauthäuser, Simone Rachel, Uta Rottmann, Marion Vogt

Bereichsleitung Besucherservice
Cäcilie Teschner • Wolfgang Bednarek, Nikolaos Kessopoulos, Philip Trabert

Leitung Verwaltung
Susen Kempkes • Klaus-Peter Allenstein, Jurgen Dresler, Claudia Fischer-Jaworsky, Marlene Geisensetter, Christian Kalinofski, Wilfried Kirste, Stefan Müller-Stapper

Bereichsleitung Finanzbuchhaltung
Caroline Krump • Susanne Finken, Kerstin Thielo

Stabsstelle Personal
Monika Fischer

Leitung Technik
Bernd Schliephake • Andreas Grella, Jens Meller, Oswin Schmidt, Bernd Strauchmann, Zoltan Ternai, Sandro Walter

Bereichsleitung Sicherheit
Ramon Karbach • Dietmar Bütau, Artur Burgner, Lothar Finken, Klaus Grigat, Andreas Grund, Philipp Grund, Franz Hacker, Thomas Hofmann, Nicholas Robert Johnson, Franz Josef Kleschautzky, Carsten Laaser, Mario Metz, Joachim Oertwig, Manfred Pachali, Katrin Sondermeier, Michael Stanaszek, Daniel Vetter, Manfred Wirsig

ArtPartner Relations GmbH
Geschäftsführung: Otmar Böhmer
Leitung Veranstaltungen:
Sandra Christmann • Jana Schünemann, Valentina Wöber

Gesellschaft der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen e. V.
Vorsitzender: Robert Rademacher
Geschäftsführung: Leoni Spiekermann

IMPRESSUM

Diese INDEX-Sonderausgabe erscheint anlässlich des ersten Fundraising-Dinners und des 50. Jubiläums der Kunstsammlung NRW, die auch für den Inhalt verantwortlich zeichnet.

Redaktion der regulären INDEX-Ausgabe:
Tel.: 0211 24818441
Fax: 0211 2989227
E-Mail: redaktion@index-magazin.com
Satz und Layout: der carlstädter michel
Druck: Zimmermann Druck + Verlag GmbH
Widukindplatz 2, 58802 Balve

INDEX - Das Kunstmagazin für Düsseldorf
erscheint sechsmal jährlich kostenlos im
MAXLIN Verlag, Benrather Str. 6a,
40213 Düsseldorf
E-Mail: verlag@index-magazin.com

www.index-magazin.com

FUNDRAISING DINNER
DER STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

UNTERSTÜTZER

CHRISTIE'S · KUHN & BÜLOW · SAL. OPPENHEIM · Sotheby's

Allianz · bb sozietät Buchalik Brömmekamp · mbb consult · ORRICK · DRIESCH

ACHENBACH Kunstberatung · GERENDERG ART ADVICE · MKRG Mütze Korsch · GaMa · Christel Heilmann

Schönewald Fine Arts · MÜLLER-EHL RECHTSANWÄLTE · sunzinet · Breidenbacher Hof

GALERIE WOLFGANG GMYREK DÜSSELDORF · BRW · DROSTE REISEN In der Welt zu Hause · BROICH CATERING & LOCATIONS

- Axel Baur, Director, McKinsey & Company, Düsseldorf
- Robert Rademacher
- Jürgen und Clarissa Pierburg
- Dr. Silvelyn Pooth (geb. Wrase)
- Ra Dr. Michael Leistikow
- Peer und Nadine Schatz, Düsseldorf
- Georg und Erika Penker
- Maria Borgel
- Ursula Hübener
- Sabine und Joachim Crasemann

SACHSPONSOREN

airberlin.com Your Airline. · STEINWAY - HAUS DÜSSELDORF · BOROS · INDEX

HEINENDRUCK · Holiday Inn · TON · LICHT · CONCEPT · GCS

Audi · BLUMENKOMBINAT smits · NEPTUNUS structures

SPENDER

KPMG cutting through complexity · PÉTER HORVÁTH STIFTUNG · awi INGENIEURE

GCS®

Event Services
Catering

Seit über 16 Jahren der Inbegriff hoher Cateringkultur und gehobener Gastronomie in Düsseldorf und NRW: „die GCS". Gründer Georg Heimanns hat die Idee des GCS-Caterings zu einer echten Erfolgsgeschichte geführt. Der bekannte „Rotweinring" steht heute so für eine innovative, einzigartige Cateringkultur, die sich vom „Mainstream" und dem Herkömmlichen deutlich abhebt, gleichsam diese aber nicht verrät und eben die Qualität zum Zentrum aller Überlegungen macht. Ob in der Tonhalle oder im K21 Ständehaus, ob auf einer privaten Geburtstagsfeier oder einem großen Firmenevent: Essen, Trinken und Feiern unter der Marke „GCS" bedeutet nichts weniger als perfektes, leidenschaftliches Gastgebertum. Und so freuen wir uns sehr auch auf Ihren Anruf!

GCS Veranstaltungsagentur und Catering GmbH
GCS Gastronomiebetriebsgesellschaft mbH
Benrather Str. 6a - 40213 Düsseldorf (Carlstadt)
Fon 0211 585877-0 - Fax 0211 585877-58 - E-Mail mail@gcs.info

Besser mit uns.